Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.

tier ärzte wonsees NEWSLETTER

Der Wochenüberblick vom Samstag für Schweinehalter

23.04.2022

Großteil der Verbraucher lehnt Ersatzprodukte für Fleisch und Milch ab, 15.04.2022

Eine vom Projekt Lebensmittelklarheit veröffentlichte Umfrage zur Kennzeichnungserwartung an vegane und vegetarische Ersatzprodukte verdeutlicht die große Skepsis der Verbraucher gegenüber Ersatzlebensmitteln. Nur 20 Prozent der Befragten geben an, diese uneingeschränkt bzw. viel zu verzehren. 98 Prozent essen mehr oder weniger tierische Produkte wie Milch und Käse, 83 Prozent Fleisch und 83 Prozent Fisch. „Diese Umfrage bestätigt vor allem eines – die übergroße Mehrheit der Verbraucher bevorzugt die Mischkost. Die deutschen Landwirtinnen und Landwirte sorgen für die notwendigen pflanzlichen und tierischen Zutaten“, betont Gerald Dohme, Deutscher Bauernverband (DBV). […]

Quelle: proplanta.de

Weniger, aber kaum ohne, 20.04.2022

Durch den Krieg in der Ukraine droht sich die globale Versorgungslage mit Lebensmitteln zu verschlechtern. Entbrannt ist eine Diskussion darüber, ob Agrarflächen nicht stärker für die Nahrungs- als für die Futtermittelproduktion genutzt werden sollten.

Wie der World Wide Fund For Nature (WWF) mitteilte, sind 40,8 Prozent der Bundesbürger bereit, ihren Fleischkonsum zu senken, wenn dadurch weniger der gegenwärtigen bundesdeutschen Getreideproduktion als Futtermittel genutzt wird. Dies geht aus einer aktuellen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Civey im Auftrag des WWF hervor. Dieser zufolge lehnen es 33,5 Prozent der Deutschen jedoch ab, ihren Fleischverzehr deshalb einzuschränken. Rund 14 Prozent gaben an, bereits kein oder weniger Fleisch zu essen, weitere 11,6 Prozent waren in dieser Frage noch unentschieden. Laut BLE war der Pro-Kopf-Verzehr von Fleisch zuletzt auf 55 Kilo gesunken.

„Weniger Flächen für Tierfutter bedeutet mehr Flächen für die Ernährung von Menschen und mehr Unabhängigkeit von Importen“, erklärte Tanja Dräger vom WWF. Die Bundesregierung müsse die Ernährungswende ebenso entschlossen angehen wie die Energiewende. Die Umweltschutzorganisation fordert deshalb eine bundesdeutsche Ernährungsstrategie bis 2023. Ins Spiel bringt der WWF aufgrund der steigenden Preise auch eine zeitlich begrenzte Senkung der Mehrwertsteuer auf Lebensmittel wie Obst und Gemüse. Die EU-Kommission empfehle derartige Maßnahmen gegenwärtig ausdrücklich. Dies könne dabei helfen, dass steigende Lebensmittelpreise nicht zu Mangel- oder Fehlernährung führten, weil aus Kostengründen auf gesunde Nahrungsmittel verzichtet werde.

Quelle: fleischwirtschaft.de; AgE

Österreich macht Brachflächen voll nutzbar, 20.04.2022

Österreich hat die EU-Freigabe über einen nun geschaffenen Rechtsrahmen national umgesetzt. Im Gegensatz zu Deutschland ermöglicht das Land eine volle Nutzung von Brachflächen. Der weiter andauernde Krieg Russlands gegen die Ukraine hat massive Auswirkungen auf die weltweite Versorgungssicherheit. Deshalb hat die EU ein Maßnahmenpaket für mehr Versorgungssicherheit geschnürt. Eine Maßnahme ist, dass ungenützte Flächen für agrarische Produktion freigegeben wurden.
Österreich erlaubt die volle Bewirtschaftung der Brachflächen: Die Nutzungsfreigabe der Brachflächen im Rahmen der 1. Säule (Direktzahlungen) hat Österreich nach der EU-Freigabe jetzt national umgesetzt. Im Gegensatz zu Deutschland wird in Österreich eine volle Nutzung ermöglicht.
Von Bedeutung sind diese nun zusätzlich produzierten Nahrungsmittelmengen unter anderem für das World Food Program-me. Es ist stark abhängig von Lieferungen der Ukraine als ‚Kornkammer Europas'. Diese Getreidelieferungen fehlen nun. Deshalb braucht es Ersatz. Dazu sagt Österreichs Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger: „Jeder Hektar, den wir in Europa in Bewirtschaftung bringen, auch der österreichische Beitrag, hilft."

Quelle: agrarheute.com

Özdemir zu Landwirten: „Stärken Sie mir den Rücken", 20.04.2022

Vergangenen Donnerstag sprach Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir in Lübeck mit Landwirten aus Schleswig-Holstein. Schweinehalter Johannes Langhans vom Kreisbauernverband Herzogtum Lauenburg überreichte dem Minister symbolisch die Futterration eines Mastschweines. Langhans erklärte, viele Bestandteile dieses Futters würden in der Humanernährung keine Anwendung finden, deshalb habe ihn die undifferenzierte Kritik daran geärgert. Er bat grundsätzlich darum, die Landwirte im Transformationsprozess mitzunehmen.

Mehrwertsteuererhöhung scheitert an einer Partei: Heinrich Mougin, Vorstandsmitglied im Landesverband, überreichte dem Minister ein Strohschwein und forderte, den Borchert-Plan endlich zeitnah eins zu eins umzusetzen. Özdemir erklärte, er erlebe eine große Bereitschaft der Landwirtschaft, mehr für den Tierschutz und gegen den Klimawandel zu tun. Das setze aber eine entsprechende Entlohnung voraus. Die Umsetzung von Tierwohl auf Basis einer Mehrwertsteuererhöhung scheitere bisher an einem Koalitionspartner, so Özdemir. „Damit ich Ihnen helfen kann, helfen Sie mir, stärken Sie mir den Rücken, denn ich kämpfe dieses Jahr dafür, dass wir eine Tierhaltungskennzeichnung beim Schweinefleisch auf den Weg bringen", verdeutlichte der Minister gegenüber den Landwirten.

Die Diskussion um die Nutzung der ökologischen Vorrangflächen spiele auf den Höfen seinem Empfinden nach keine Rolle. Es sei ohnehin wichtiger, über Flächenfraß, Lebensmittelverschwendung und die Erzeugung von Biosprit zu reden. Der Umbau der Tierhaltung resultiere aber in sinkenden Nutztierzahlen, da könne man doch Teile der bisher als Futter verwendeten Ackerfrüchte für die menschliche Ernährung einsetzen. Er versprach den anwesenden Landwirten, er wolle die Ergebnisse der Zukunftskommission Landwirtschaft und des Borchert-Plans umsetzen.

Quelle: topagrar.com

Mecklenburg-Vorpommern: Zwei neue ASP-Fälle außerhalb des Kerngebietes festgestellt, 20.04.2022

Neue Funde erfordern Anpassung der Restriktionsgebiete: Im Landkreis Ludwigslust-Parchim sind zwei weitere Fälle von Afrikanischer Schweinepest (ASP) durch das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) als nationales Referenzlaborator bestätigt worden. In beiden Fällen handelt es sich um Überreste von Wildschweinen, die Ende der vorletzten Woche von Suchhunden entdeckt worden waren – im Gefährdeten Gebiet zwischen Ziegendorf und Wulfsahl etwa 500 Meter außerhalb des Elektrozaunes und mehr als einen Kilometer außerhalb des Elektrozauns in der Nähe von Brunow.

Damit erhöht sich die Zahl der bestätigten Fälle auf jetzt 21. Beide neuen Funde befanden sich außerhalb des mit einem Elektrozaun eingefassten bisher bestandenen Kerngebiets und führen deshalb zu einer Verschiebung der Restriktionsgebiete. Für einen dritten, durch das Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittel und Fischerei mit positivem Ergebnis untersuchten Fund im südlichen Kerngebiet steht die Bestätigung durch das FLI noch aus.

Quelle: schweine.net, gekürzt

EU-Kommission erwartet Rückgang der Schweineproduktion um 3%, 19.04.2022

Die EU-Schweinefleischerzeugung dürfte in diesem Jahr sinken - so die neueste Prognose der EU-Kommission. Demnach wird gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von 3% erwartet. Ebenfalls rückläufig sollen die Ausfuhren von Schweinefleisch aufgrund der anhaltenden Auswirkungen der Afrikanischen Schweinepest (ASP) und des Kriegs in der Ukraine sein. Ein Ausblick auf die Getreideversorgung lässt bei voraussichtlich sinkenden Importen einen Anstieg der EU-weiten Getreideproduktion erwarten. Auch den EU-Markt für Ölsaaten bewerten die Analysten der EU-Kommission als gut versorgt.

Die EU-Schweineproduktion dürfte in diesem Jahr einen Rückgang verzeichnen. Dies geht aus einer kürzlich von der EU-Kommission veröffentlichten Prognose hervor. In der letzten Herbstprognose war die Kommission noch von einem leichten Wachstum der EU-Schweinefleischerzeugung in 2022 ausgegangen. Aufgrund der gestiegenen Produktionskosten und den anhaltenden Auswirkungen der Afrikanischen Schweinepest (ASP) wurde die Prognose nun korrigiert.
Für 2022 wird für die EU-weite Erzeugung von Schweinefleisch ein Minus von voraussichtlich 3 % in Vergleich zum Vorjahr erwartet. Als Hauptgründe für den Rückgang nennt die EU die knappen Margen in der Erzeugung von Schweinefleisch, die voraussichtlich nicht ausreichen werden, um die Verluste der Vormonate und die deutlich gestiegenen Rohstoffkosten zu kompensieren.
In Deutschland, Polen und Rumänien sollen die Produktionsrückgänge deutlich ausfallen, während für Dänemark eine stabile Produktion erwartet wird. In Spanien hingegen könnte die Schweinefleischerzeugung um 3 % ansteigen. Beim EU-weiten Schweinefleischverbrauch wird im Vorjahresvergleich von einem Minus von 3,1 % ausgegangen.

EU-Schweinefleischexporte sinken voraussichtlich: Auch die EU-Exporte von Schweinefleisch dürften trotz einer Erholung der Ausfuhren in das Vereinigte Königreich und verbesserter Marktanteile in einigen anderen Destinationen zurückgehen. Die EU-Prognose geht von einem Minus von 2,2 % aus. Dies ist zum einen auf die anhaltenden Auswirkungen der Afrikanischen Schweinepest (ASP) und zum anderen auf die reduzierten Exporte in die Ukraine und nach Weißrussland aufgrund des Ukraine-Kriegs zurückzuführen. Die Einfuhren von Schweinefleisch in die EU sollen dagegen im Jahr 2022 um 9,1 % steigen, die Mengen bleiben aber deutlich unter dem Niveau der Exporte.

Quelle: schweine.net, gekürzt

Aussaat läuft in fast allen Landesteilen, 20.04.2022

Trotz der im Ostteil der Ukraine fortdauernden Kriegshandlungen haben die Feldarbeiten in fast allen ukrainischen Oblasten zumindest begonnen. Wie Premierminister Denis Shmygal gestern mitteilte, konnte mit der Aussaat der Sommerungen lediglich in der stark umkämpften Region Luhansk noch nicht angefangen werden.
Ungeachtet dessen sind die Feldarbeiten auch anderenorts nicht ohne Gefahren möglich. Medien

Ferkel VEZG

25 kg Notierung / 200er Gruppe

Aktuelle Woche: 60,00 EUR

(25.04.22 – 01.05.22)

Vorwoche: 60,00 EUR

Mastschweine VEZG

Basispreis je kg SG

Aktuelle Woche: 1,95 EUR

(20.04.2022)

Vorwoche: 1,95 EUR

Dieser Newsletter wurde in Zusammenarbeit erstellt von:

Tierärzte Wonsees GmbH
Kulmbacher Str. 17
96197 Wonsees
www.tieraerzte-wonsees.de

Serviceteam Alsfeld
An der Hessenhalle 1
36304 Alsfeld
www.sta-alsfeld.de

Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.